

Eppsteiner Zeitung

www.eppsteiner-zeitung.de

Auflage: 7 400

Kostenbeitrag: Jährlich 12,- Euro



Unabhängige Zeitung mit amtlichen Bekanntmachungen
Eppstein, Nachrichten der Vereine, Parteien
Erscheint einmal wöchentlich in allen Haushalten

Achtung!
Die nächste Ausgabe der
Eppsteiner Zeitung erscheint schon
am Mittwoch, 24. Mai 2006.

Donnerstag, 18. Mai 2006

Nr. 20 / 56. Jahrgang

Museumstag: Von Riesen, Knochen und alten Sagen

Ganz im Zeichen der Gründungssage der Burg, also eines besonders kinderfreundlichen Themas, steht in Eppstein der internationale **Museumstag**. Sein Motto in diesem Jahr: „Museen und junge Besucher“.

Am kommenden Sonntag wird der neue Riesenknochen um 14 Uhr feierlich enthüllt. Das Original befindet sich seit 150 Jahren im Museum Wiesbaden, hing aber davor jahrhundertlang über dem inneren Tor der Burg. Der Knochen ist nach einer Eppsteiner Sage der Überrest eines Riesen, den der sagenhafte Ritter Eppo einst überwand, um die vom Riesen entführte Jungfrau Berta von Bremthal zu befreien. Am Ort des Kampfes errichtete Eppo Burg Eppstein für sich und seine junge Frau Berta.

Tatsächlich handelt es sich bei dem Riesenknochen um ein großes Stück vom Unterkiefer eines Wals. Bei der Enthüllung der kürzlich angefertigten, originalgetreuen Nachbildung an alter Stelle tritt der Schülerchor der Burg-Schule auf. Zum Ausklang spielt die Puppentheater-AG der Comenius-Schule im Tiefen Keller die Sage nach. Vor der Enthüllung werden neue Erkenntnisse über den Knochen und die Sage mitgeteilt, danach gibt es Kaffee und Kuchen.

Die Gründungssage der Burg ist auch eine Liebesgeschichte. Sie hätte ganz anders ausgehen können, wie der vor 150 Jahren gestorbene Dichter Heinrich Heine in seinen ironischen Gedichten gezeigt hat. Deshalb findet für die Erwachsenen bereits am Samstag um 20 Uhr ein **Vorleseabend** in der Kemenate der Burg statt. Unter dem Titel „Eppo und Berta oder 'mein Liebchen, was willst du mehr?'“ tragen die Eppsteiner Geistlichen Pfarrer Heike Schuffenhauer und Pfarrer Fritz Bischoff Liebesgedichte von Heinrich Heine vor. Musikalische Zwischentöne bietet der Saxophonist und Klarinetist Lorenzo Dolce. Auch gibt es Wein und Käsegebäck. Der Eintritt kostet 4 Euro.

Rundwanderweg wird eingeweiht

Der Verschönerungsverein (VVE) lädt am Sonntag im Rahmen seiner Jahreswanderung zur offiziellen Einweihung des neuen Rundwanderwegs um alle Eppsteiner Stadtteile. Start: 10 Uhr am Bahnhof Eppstein.

Disco-Stadt und Kinderspaß

Die Bremthaler Feuerwehr öffnet ihr Gerätehaus am Wochenende zum Tag der offenen Tür: Samstagabend ist Disco-Stadt mit Cocktailbar, sonntags um 11 Uhr Frischschoppen und Grillfest mit Infoständen und Kinderbelustigung.

Vom Abfallholz zum Kunstwerk

Das Eppsteiner Holzbildhauer-Symposium ist aus der regionalen Kulturszene nicht mehr wegzudenken. „Das sind wirklich ideale Bedingungen, um zu improvisieren und sich an Neues heranzuwagen“, stellt die Berliner Bildhauerin Roswitha Schaab begeistert fest. Sie ist eine von acht Künstlern, die seit Samstag auf dem Naturholzlagerplatz bei Niederjosbach aus Holz, das für den Schredder bestimmt ist, Kunst schaffen. Auch ihr Kollege Michael Dudowitsch ist fasziniert von der Atmosphäre des Platzes mit seinen riesigen Holzschnitzelhäufen, knorrigen Wurzeln, alten Baumstämmen und den ungeheuren Holzmassen, unter denen die Künstler wählen können.

Die Besucher des Symposiums reizt die besondere Verbindung von Natur und Kunst: So ist auch Beate Licht aus Hofheim längst Stammgast bei den Symposien. Für Arno Müller, Sprecher des vorbereitenden Arbeitskreises, ist die Nähe zu den Künstlern, die Möglichkeit, den kreativen Prozess zu beobachten das Besondere beim Eppsteiner Symposium: „Jeder hat die Möglichkeit sich inspirieren zu lassen“, und Bürgermeister Ralf Wolter lobte die Organisatoren für die vorausgegangene Ausstellung früherer Symposiumsteilnehmer im Main-Taunus-Zentrum. Damit sei es gelungen, „die Kunst zu den Menschen zu bringen.“

Lesen Sie weiter auf Seite 9



Bildhauer Jan Thomas (links) nimmt Maß, assistiert von Erwin Erlsbacher. Der 75-Jährige ist die gute Seele beim Holzbildhauer-Symposium: Er rückt mit dem Kran Baumstämme und Maschinen. Roswitha Schaab (unten) arbeitet mit Klop Holz und Stemmeisen die Form eines kleinen und eines großen Menschen aus dem Holz heraus.



**Beratung, Gutachten,
Baumpflege, Baumfällungen**
auch unter schwierigsten Bedingungen,
inklusive Materialentsorgung
Wurzelstockfräsung
Betreiber der Kompostierungsanlage
(Landstraße zw. B455 u. Niederjosbach)
Grünabfallentsorgung
mit dem Big Bag und Kranverladung
65817 Eppstein · Hofgut Hof Häusel
Telefon: 06198/2550 · Fax: 06198/7810
www.mb-baumdienste.de

Taxi (06198) **7777**
Tag + Nacht
www.Heskon-Taxi.de **+ 8000**
Super günstiger Flughafen-Transfer!

Viel Holz für werdende Väter, fallende Türme und schiefe Wände

– Fortsetzung von Seite 1 –

Die acht Künstler des dritten Symposiums wurden unter 145 Bewerbungen ausgewählt. Die Bandbreite der Künstler reicht vom klassischen Bildhauer bis zum Installationskünstler, die das Holz auf ganz unterschiedliche Weise bearbeiten und im Raum wirken lassen. Kommen Sonntag bei der Finissage stellt Professor Claus Bury, Mitglied der Jury, das Ergebnis der einwöchigen Arbeit vor.

Roswitha Schaab suchte sich für ihre Skulptur den Stamm eines japanischen Schnurbaums aus: „Dieses Holz kannte ich bislang noch nicht.“ Nicht nur die Härte des Holzes, auch die Größe des Stücks sieht sie als Herausforderung: „Im Atelier habe ich selten Gelegenheit, Figuren in Lebensgröße zu arbeiten“, sagt sie. Ihre Skulpturen stellen häufig Menschen in alltäglichen Situationen dar, gleichzeitig will sie mit ihnen eine bestimmte Haltung ausdrücken, die über den Moment hinaus reicht. So stelle die Vater-Kind-Figur, an der sie für das Symposium arbeitet, weniger ein gerade populäres Thema dar, sondern ein für alle Zeiten gültiges.

Michael Dudowitsch arbeitet gerne mit bizarren Ästen und krummwüchsigen Baumschößlingen. Darüber hinaus hat er sich in Niederjosbach eine mächtige Platanenscheibe ausgewählt, aus der er eine Art „Garnspule“ machen will, die das krumme und widerspenstige Astmaterial „bändigen“ soll. „Hier liegen einfach tolle Stämme

und dank Erwin gelangt jeder Stamm genau dorthin, wo man ihn am besten bearbeiten kann“, lobt der Berliner die Umsicht der Organisatoren.

Der gebürtige Österreicher Erwin Erlsbacher ist die gute Seele des Platzes und rückt für die Künstler mit dem Kran Stämme und Maschinen. Über 20 Jahre hat der 75-Jährige für den Gastgeber des Symposiums, Matthias Bauer, gearbeitet. Der Betreiber des Holzlagerplatzes stellt den Platz, das Holz und jede



Michael Bauer (links) stellte bei der Eröffnung des Symposiums die Teilnehmer vor. Fotos: bpa

Menge Maschinen für das Symposium zur Verfügung.

Den Düsseldorfer Künstler Markus Mußinghoff reizt die Herausforderung einer Raum-Installation unter freiem Himmel: „Dafür habe ich mir eine Nische ausgesucht, die nur von einer Seite zugänglich ist, damit meine Konstruktion auf die Besucher wirken kann.“ Er will mit seinen Objekten eine Art „Verunsicherung“ beim Betrachter bewirken. „Meine Installationen wirken, je nach Standort, mal fragil, mal massiv, manchmal so als würden sie gleich einstür-

zen“, sagt Mußinghoff

Matthias Thoma hat sich schon vor dem Symposium mit Eppstein beschäftigt und ließ sich vom Wahrzeichen der Stadt, der Burg, zu seinem Werk inspirieren: Er konstruiert einen fallenden Turm aus unzähligen Leisten unterschiedlichster Länge und Stärke und fügt sie wie zufällig, aber in einem wie er sagt, durchaus präzisen Spannungsverhältnis zusammen. Entstehen soll dabei ein widersprüchliches Gebilde, das Architektur und Bewegung vereint.

Das Zusammenspiel von Licht und Schatten ist ein wichtiges Element bei seinen chaotisch anmutenden Konstruktionen. Das natürliche Material „Holz“ bringt er dabei in einen völlig verfremdeten, sachlich-kühlen Zusammenhang. Beate Palmert-Adorff

Rund ums Symposium

Noch bis zum kommenden Sonntag arbeiten die Künstler des Holzbildhauer-Symposiums auf dem Naturholzlagerplatz an der L 3026 bei Niederjosbach. Donnerstag und Freitagnachmittag nehmen sie sich Zeit für Gespräche mit den Besuchern. Am Sonntag lädt der Arbeitskreis um 11.30 Uhr zur Finissage.

Während des Symposiums sind weitere Werke der Künstler in verschiedenen Eppsteiner Geschäften ausgestellt: Im Taunus-Camp Niederjosbach sowie in der Galerie Spektrum, bei Immobilien Reber und im Möbelhaus Menke in der Hauptstraße Vockenhausen.

Die Skulpturen stehen außerdem vom 24. Mai bis zum 25. Juni im Stadtmuseum Hofheim.



Die Samba-Gruppe der Musikschule Eppstein-Rosert spielte bei der Eröffnung des Symposiums gegen den Regen an.

Hausfrauenverband: Fahrt nach Büdingen

Der Hausfrauenverband besucht am Freitag, 9. Juni, Büdingen. Die zahlreichen Sehenswürdigkeiten und baulichen Kostbarkeiten der ysenburgischen Residenzstadt lernen die Eppsteinerinnen bei einer Stadtführung kennen. Während der Mittagspause besteht die Möglichkeit, sich in einem der Restaurants oder auf dem Markt verwöhnen zu lassen.

Nachmittags öffnet die fürstliche Familie dem Hausfrauenverband das immer noch von ihr bewohnte Schloss zu einer einstündigen Führung. Eine Kaffeepause im Schloss-Restaurant oder des Jerusalemer Tores, das Wahrzei-

chen der Stadt, ist im Anschluss ebenso möglich, wie der Besuch des 50er-Jahre-Museums.

Die Heimfahrt führt über Glauburg. Eine Führung auf dem Glauburg-Plateau veranschaulicht anhand der Besiedlungsspuren und des Grabhügels des Keltenfürsten die Geschichte dieser Region.

Abfahrt ist um 9 Uhr in Bremthal, Niederjosbacher Straße, um 9.05 Uhr in Niederjosbach, am „Grünen Tal“ und um 9.15 Uhr am Rathaus Vockenhausen. Die Kosten betragen voraussichtlich 27 Euro. Gäste sind willkommen! Anmeldung bis 24. Mai bei Lilo Vogel, Telefon 3 27 43.

Fahrradtour mit dem ADFC zum Kühkopf

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) Hofheim lädt ein zur Fahrradtour zum Naturschutzgebiet Kühkopf am Sonntag, 21. Mai. Die Radfahrer treffen sich um 10 Uhr am Busbahnhof Hofheim und radeln durch den Frankfurter Stadtwald und den Mönch-

bruch zum Kühkopf. Nach Rundfahrt und Einkehr erfolgt die Rückfahrt je nach Wunsch per Bahn oder per Pedale. Die Tour ist 55 bzw. 100 km lang und ohne Steigungen. Nähere Auskunft erteilt Sabine Küst unter Telefon 0 69/ 56 00 59 88.

Lust auf eine neue Brille!

- ✓ Kinder- und Jugendbrillen
- ✓ Lesebrillen
- ✓ Fernbrillen
- ✓ Mehrstärkenbrillen
- ✓ Gleitsichtbrillen
- ✓ Computerarbeitsplatzbrillen
- ✓ Sportbrillen u.v.a.

Jede Brille wird für Sie nach Ihren Wünschen und Ansprüchen individuell ausgemessen und angepasst.

Qualität + Kompetenz für gutes Sehen haben einen Namen:

OPTIK HELMUT MÜLLER
Brillenmode - Beratung - Contactlinsen
Meisterbetrieb - 1a Augenoptiker 2005

Hauptstraße 105 (neben Minimal) · Eppstein-Vockenhausen
Tel. und Fax: 0 61 98 / 3 42 40

Geschäftszeiten: Mo. 15.00-18.30 Uhr, Di.-Fr. 8.30-12.30 u. 15.00-18.30 Uhr
Sa. 8.30-13.00 Uhr, Montagvormittag geschlossen

direkt am Geschäft